



**Raus aus Klassenzimmern
und Kindergärten**

Seite 2



**Maisalternative
wächst und gedeiht**

Seite 4



**Moskitos wollen in der
3. Liga punkten**

Seite 7

Die Landkreise agieren in doppelter Funktion Verwaltungen sind mit Selbstverwaltungs- und staatlichen Aufgaben befasst

Am 26. Mai wurden bei der Kommunalwahl in Rheinland-Pfalz und im Saarland neben Gemeinde- und Stadträten auch die Kreistage gewählt, die Parlamente der Landkreise. Der Kreistag unterstützt, kontrolliert und bestimmt die Arbeit der jeweiligen Kreisverwaltung, an deren Spitze der Landrat steht. In der Bundesrepublik gibt es 294 Landkreise. Alle Landkreise zusammen umfassen eine Fläche von rund 96 Prozent des Bundesgebietes.

Landkreisen sind grundsätzlich die Aufgaben zugewiesen, für die die Größe und Verwaltungskraft der kreisangehörigen Gemeinden nicht ausreicht. Grundsätzliche Pflichtaufgaben im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung der Landkreise sind: Trägerschaft von Gymnasien,

Berufsbildenden Schulen und Förderschulen, Jugendhilfe, Rettungsdienst, Kreisstraßen und Abfallwirtschaft. Das ist im Landkreis St. Wendel etwas anders. Kreisstraßen gibt es im Saarland nicht. Dort sind es Landstraßen II. Ordnung und somit ist das Land zuständig. Und die Abfallwirtschaft ist im Saarland Aufgabe der Kommunen. Diese haben Müll- und Abwasserentsorgung an den Entsorgungsverband Saar (EVS) übertragen, zu dem sich die Kommunen zusammengeschlossen haben.

Neben den Aufgaben der Selbstverwaltung erfüllen die Kreisverwaltungen auch staatliche Aufgaben für das jeweilige Land. Solche Auftragsangelegenheiten sind unter anderem: Sozialhilfe, Bauaufsicht, Gesundheits- und Veterinärwesen, Lebensmittel-

überwachung, Ausländer- und Staatsangehörigkeitsrecht, Straßenverkehrsrecht, Kfz-Zulassung, Führerscheinwesen, Naturschutz, Landespflege, Denkmalschutz, Waffen-, Jagd- und Fischereirecht. Diese Aufgabenverteilung ist nicht festgeschrieben. Immer wieder werden Aufgaben zwischen Land und Landkreis verschoben. So hat das Saarland etwa die Lebensmittelüberwachung beim Land zentralisiert.

Landkreise können aber auch freiwillig andere Aufgaben übernehmen. So hat der der Landkreis St. Wendel die Betreuung der Langzeitarbeitslosen nach dem Sozialgesetzbuch II übernommen. Mit anderen Worten: Er ist für die Hartz-IV-Bezieher zuständig. Sowohl der Landkreis Birkenfeld als auch der Landkreis St. Wendel kümmern sich in ei-

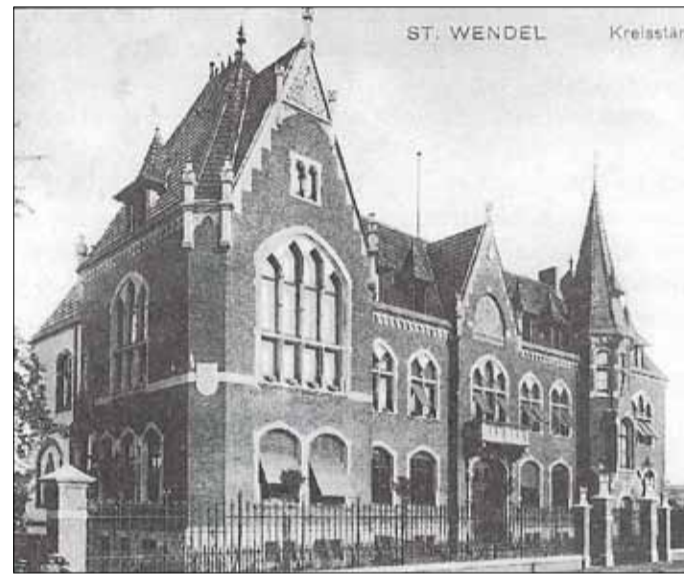
gener Trägerschaft um die regionale Wirtschaftsförderung. Ein Träger ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt

Wendeler Land mbH", an der der Landkreis Sankt Wendel (40 Prozent), die Kreissparkasse Sankt Wendel (29 Prozent),

Unsere Volksbank St. Wendeler Land eG, heute Bank 1 Saar, (10 Prozent) und die Saar LB (2 Prozent) halten. Auch alle Kommunen sind Gesellschafter der Wirtschaftsförderung, ihre Anteile richten sich nach der Einwohnergröße. Die Wirtschaftsförderung- und Projektentwicklungsgesellschaft Kreis Birkenfeld mbH (WFG BIR) ist dagegen 100-prozentige Tochter des Landkreises.

Im Zuge der Digitalisierung und auch um Kosten zu sparen, loten Landkreise und Kommunen die Möglichkeit weiterer Kooperationen aus, sowohl von Kommunen unter sich, als auch zwischen Kommunen und Landkreis. Das Motto: Jeder muss nicht alles machen, sondern Aufgaben bündeln und für andere mit übernehmen.

Fortsetzung auf Seite 2



Eine alte Postkarte zeigt den Teil des St. Wendeler Landratsamtes in der Mommstraße, der 1901 eingeweiht wurde. Foto: pdk

Kommunalwahlen brachten wenig Veränderung in Kreistagen Verluste für CDU und SPD – Wahlbeteiligung legte in St. Wendel und Birkenfeld zu

Nur geringfügige Verschiebungen gab es bei den Kommunalwahlen am 26. Mai im Kreistag St. Wendel: Grüne und Freie Wähler gewannen jeweils einen Sitz hinzu, was auf Kosten von CDU und SPD ging. Mit einem Minus von 6,8 Prozentpunkten sind die Sozialdemokraten der große Verlierer. Im Nationalparklandkreis Birkenfeld büßte die SPD zwar „nur“ 6,0 Punkte, dafür aber gleich drei Mandate ein. Um zwei Mitglieder schrumpft die CDU-Fraktion. Neben den Grünen, die sich um drei Sitze steigerten, legten FLKB (Frei Liste), FDP und

LUB (Unabhängige Bürger Idar-Oberstein) jeweils einen Sitz zu. Hingegen trat die AfD, die 2004 noch eine Vertreterin in den Kreistag entsandte, nicht mehr an, sodass in dem Gremium statt bisher acht nur noch sieben Parteien und Gruppierungen mitwirken. Als 1. Kreisbeigeordneter ersetzt in Birkenfeld Bruno Zimmer (SPD) seinen aus Altersgründen ausgeschiedenen Parteifreund Klaus Beck. Zum weiteren Beigeordneten berief der Kreistag erneut Peter Simon, der wie Landrat Dr. Matthias Schneider der CDU angehört. **Fortsetzung auf Seite 2**



Der neu gewählte Kreistag des Nationalparklandkreises Birkenfeld bei seiner konstituierenden Sitzung.

Ausbildungs-/berufsbegleitendes Studium auch ohne Abitur
Jetzt mit bis zu 90 % staatlicher Förderung!
Kursdauer flexibel - Kurseinstieg monatlich oder zweimonatlich

WA-SÜDWEST
AKADEMIE FÜR WIRTSCHAFT, STEUERN & RECHT
staatlich anerkannte Ergänzungsschule

BETRIEBSWIRT/IN (WA)
Abschluss auf Bachelor-Niveau (DQR-Stufe 6)
bereits nach 12 Monaten möglich

Vorlesungen samstags am Umwelt-Campus Birkenfeld
Studienschwerpunkte Wirtschaft, Industrie, Technik, IT
Inkl. WA-Digitalpass: Alle Vorlesungsunterlagen und
Videoaufzeichnungen der Vorlesungen digital verfügbar

NUTZEN SIE DIE STAATLICHE FÖRDERUNG FÜR IHREN BERUFLICHEN AUFSTIEG:
100 % Finanzierung und bis zu 90 % Zuschuss, der nicht zurückgezahlt werden muss!
Einkommens- und Vermögensunabhängig durch Aufstiegs-Bafög und Aufstiegsbonus!

Informationen/Beratung telefonisch unter 0651 - 97909500 und im Internet: www.wa-birkenfeld.de
JETZT NEU: AUFBAUSTUDIUM MIT ABSCHLUSS AUF MASTER-NIVEAU (DQR 7) & ZERTIFIKATSKURSE (PROJEKT-/PROZESSMANAGEMENT, IT, DATENSCHUTZ) UVM.

Herzlich willkommen **13. Oktober 2019**

Verkaufsoffener Sonntag mit Stadtfest
- die Birkenfelder Fachgeschäfte haben von 13 - 18 Uhr geöffnet.

Birkenfeld
im jeder Hinsicht gut!
Förderungsgemeinschaft Stadt Birkenfeld e.V.

- Tolle Angebote bei den Mitgliedern der Förderungsgemeinschaft
- Regionalmarkt u. Hobbykünstler
- Highlights, Live-Musik und Marktstände an allen Aktionsplätzen

Die Mitglieder der Förderungsgemeinschaft Stadt Birkenfeld freuen sich auf Ihren Besuch.

Förderungsgemeinschaft Stadt Birkenfeld e.V., www.fög-birkenfeld.de

Fortsetzung von Titelseite Kommunalwahlen...

Sechs Parteien und Gruppierungen sind im Kreistag St. Wendel vertreten: CDU, SPD, Grüne, Linke, Frei Wähler, AfD. Dort kamen die Freien Wähler neu hinzu, während die FDP wieder den Einzug verpasste. Im Kreis St. Wendel bleiben Friedbert Becker und Werner Wilhelm (beide CDU), die ihre Ämter schon seit 25 bzw. 10 Jahren bekleiden, Stellvertreter von Landrat Udo Recktenwald (ebenfalls CDU).

Um 4 Punkte auf 56,8 Prozent erhöhte sich die Wahlbeteiligung im Kreis Birkenfeld. Im Kreis St. Wendel gingen sogar 73,6 Prozent wählen, was einen Anstieg um 8,4 Punkte bedeutet.

Bei den Kommunalwahlen im Saarland gilt nach wie vor das Verhältniswahlrecht mit starren Listen. In Rheinland-Pfalz hat der Wähler seit 1989 so viele Stimmen wie der Rat Mitglieder hat. Für den Kreistag Birkenfeld darf er also maximal 42 Kreuze verteilen, bis zu 3 auf einen Kandidaten. pdk

Landkreis	St. Wendel	Birkenfeld	
Fläche (qkm)	476	777	
Einwohner	87.397	80.720	
Bevölkerungsdichte (Einwohner pro qkm)	184	104	
Wahlberechtigte	73.312	65.490	
Wähler	53.922	37.210	
Wahlbeteiligung	73,6 %	56,8 %	
Kreistagssitze	27	42	
CDU	48,3 %	14	30,3 %
SPD	26,6 %	8	29,9 %
Grüne	7,8 %	2	10,9 %
FDP	2,4 %	-	9,1 %
AFD	6,0 %	1	-
Linke	4,6 %	1	4,3 %
Freie Liste	4,3 %	1	9,2 %
LUB	-	-	6,3 %
angetretene Listen	7	7	
Listen im Kreistag	6	7	
Dauer der Wahlperiode	5 Jahre	5 Jahre	



Die Führung des Landkreises St. Wendel: Werner Wilhelm, Landrat Udo Recktenwald, Friedbert Becker (von links). Foto: pdk



Die neue Führung des Nationalparklandkreises Birkenfeld (von links): Landrat Dr. Matthias Schneider, 1. Kreisbeigeordneter Bruno Zimmer, Kreisbeigeordneter Peter Simon

Fortsetzung von Titelseite Landkreise haben Doppelfunktion...

Die Landkreise finanzieren sich über Zuweisungen von Bund und Land (deren Aufgaben sie ja übernehmen) über Gebühren und Beiträge, Erträgen aus eigenen Betrieben und als wichtigste Einnahmequelle die Kreisumlage, die die Kommunen erbringen müssen. Die Kreisumlage wird aus der Steuerkraft der Gemeinden und den Schlüsselzuweisungen errechnet. Von dieser Umlagegrundlage wird ein bestimmter Prozentsatz als Kreisumlage definiert. Über die Höhe der Kreisumlage ent-

scheidet der Kreistag. Was bei Erhöhungen natürlich oft den Unmut der Kommunen hervorruft.

Der Landkreis Birkenfeld übt auch die Kommunalaufsicht über die kreisangehörigen Kommunen aus. Das heißt, es werden Haushalte der Kommunen überprüft und bei Streitigkeiten etwa zwischen Organen der Selbstverwaltung entschieden. Seit Anfang 2008 hat der Landkreis St. Wendel diese Aufgaben im Rahmen einer Verwaltungsstrukturreform an das Landesverwaltungsamt abgegeben. Auch Verkehrsordnungswidrigkeiten- und Ausländerbehörden wurden dort zentralisiert. ddt

Konstituierende Sitzung des Kreistages St. Wendel

73.312 Wahlberechtigte waren am 26. Mai 2019 aufgerufen, den Kreistag des Landkreises St. Wendel zu wählen. Von ihrem Wahlrecht machten 53.921 Bürgerinnen und Bürger Gebrauch, 52.811 Stimmen waren gültig.

Nun kam der Kreistag zur konstituierenden Sitzung zusammen, nach dem Votum der Wähler bei folgender Sitzverteilung: 14 CDU, 8 SPD, 1 DIE LINKE, 1 AfD, 2 GRÜNE, 1 Freie Wähler.

30 Tagesordnungspunkte umfasste der öffentliche Teil der konstituierenden Sitzung, darunter zahlreiche Wahlen und Benennungen. Zum 1. Kreisbeigeordneten wurde Friedbert Becker (CDU) gewählt, der dieses Ehrenamt seit 25 Jahren innehat.

Seit 10 Jahren ist Werner Wilhelm (CDU) Kreisbeigeordneter, der erneut bestätigt wurde.

Der Kreistag entschied ebenso

über die Besetzung des Kreis-ausschusses, der Kreistags-ausschüsse sowie weiterer Gremien des Landkreises St. Wendel. Hinzu kamen Entsendungen und Benennungen von Vertretern in weiteren Gremien wie dem Aufsichtsrat der Deutsch-Französischen Begegnungsstätte Schaumberg, die Verbandsversammlung des Zweckverbandes für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung oder der Hauptversammlung des Landkreistages Saarland.

Die nächste Kreistagsitzung ist am Montag, 16. September, 16.30 Uhr, großer Sitzungssaal des Landratsamtes St. Wendel, Mommstraße 25. pdk

Informationen zum Kreistag, den Ausschüssen und Gremien sowie öffentliche Dokumente sind im Rats- und Bürgerinformationssystem des Landkreises einsehbar:

<https://agendaservice.net/ratsinfo/lkstwendel.html>

PERSCH

IMMOBILIEN-SERVICE

SEIT ÜBER 20 JAHREN IHR MAKLER
IM ST. WENDELER LAND

„WIR SUCHEN FÜR UNSERE
KUNDEN HÄUSER IN
ALLEN PREISLAGEN“

IHRE IMMOBILIE IN BESTEN HÄNDEN!!

0 68 54 / 92 29 - 0

Wir lassen Sie nicht allein... Wir sind Tag und Nacht für Sie da!

Im Fluss des Lebens fließt unsere Lebenszeit dahin...
jedes Leben auf seine Weise - einzigartig und wertvoll.

Wir gestalten Jede Trauerfeier
individuell und ganz persönlich nach
Ihren Wünschen und Vorstellungen.

P + A Bestattungen

Katharina Preikschas-Waldherr

Fachgeprüfte Bestatterin

Saarstraße 59
55768 Hoppstädten-Weiersbach
0 67 82 - 95 95

Bildung

Raus aus den Klassenzimmern und den Kindergärten

Bildungsnetzwerk Hunsrück-Hochwald sucht Lernorte - Auftakt für Herrstein-Rhaunen

Das Bildungsnetzwerk Hunsrück-Hochwald (BiNet) hatte zum Auftakt in die VG Herrstein-Rhaunen, die es nach der Fusion am 01.01.2020 geben wird, eingeladen. Ziel war, den Vertretern der Bildungseinrichtungen die Ansätze, Ideen und Ziele für regionales Lernen darzustellen. Wenn KiTas und Schulen auf lokale Akteure stoßen und ihr Klassenzimmer oder ihre Einrichtung verlassen, bieten sie den Kindern die Möglichkeit mit allen Sinnen zu lernen, ihre Kompetenzen zu erweitern und ihre Kommune mit den Akteuren kennen zu lernen. Welche spannenden Erlebnisse gibt es vor Ort? Wo gibt es Natur- und Kulturprojekte sowie interessante Lernfelder in der Region? Mit wem können spannende Ausflüge in die Natur und zur heimischen Tier-

und Pflanzenwelt erlebt werden? Dies heraus zu finden, zusammen zu tragen und in das Bewusstsein der Schulen und Kindergärten und der Bevölkerung zu bringen, ist der Ansatz des Bildungsnetzwerks Hunsrück-Hochwald - ein Spiegelprojekt des Bildungsnetzwerks St. Wendeler Land, das seit mehreren Jahren erfolgreich läuft.

Gestartet im April 2018 stellt das Projekt des Regionalentwicklungsvereins Hunsrück-Hochwald das lokale Natur- und Kulturerleben in den Vordergrund und unterstützt die Beteiligten bei der Vernetzung und Weiterentwicklung der Bildungsangebote. Der Startschuss ist in der VG Baumholder gefallen, in der im März die ersten Bildungsordner an die Einrichtungen verteilt wurden. Nun fand der Auftakt

in der VG Herrstein-Rhaunen statt.

Die Angebote des Bildungsnetzwerks können auch dazu beitragen, das Zusammenwachsen der Menschen aus Herrstein und Rhaunen zu einer VG zu unterstützen und

die regionale Identität schon im Kleinkindalter zu fördern. Neben überregionalen Lernorten wie Museen, touristische Attraktionen, Angeboten des Nationalparks Hunsrück-Hochwald und des Naturparks Saar-Hunsrück werden vor allem

lokale Akteure aus der neuen VG Herrstein-Rhaunen gesucht. Dies sind etwa ortsansässige Imker, Landwirte und Heimatkenner, die spannende Entdeckungen vor Ort ermöglichen. Ebenso Personen aus Vereinen, die mit einem Angebot für KiTas und Schulen auf ihr Vereinsangebot aufmerksam machen möchten. Auch Handwerker und Personen, die noch alte Kulturtechniken wie Schmieden, Korbflechten oder Besen binden beherrschen sind interessant. Alles was regionale Bezüge aufweist, das ländliche Leben prägt, regionale Produkte und Besonderheiten darstellt, wird gerne mit in die Übersicht für die Bildungseinrichtungen aufgenommen.

Denn sicher ist: handlungsorientiertes Lernen außerhalb der Einrichtung und des Klas-

senzimmers ermöglicht Kindern und Jugendlichen einen Zugang zu ursprünglichem Lernen mit allen Sinnen - als wichtiger Gegensatz zu medialen und kommerziellen Angeboten.

Der Wert und die Bedeutung lokaler außerschulischer Lernorte für die Entwicklung einer regionalen Identität sollte nicht unterschätzt werden.

Kompetenzen wie Motorik, sozial-emotionale Fähigkeiten, selbständiges Handeln und Motivation - um nur einige zu nennen - werden neben dem Wissenserwerb, spielerisch gefördert. pdk

Informationen zum Bildungsnetzwerk und den Verein Regionalentwicklung Hunsrück-Hochwald e.V.:

www.regionale-bildung.de und www.regionalentwicklungsaarland.de



Sehr zuversichtliche Stimmung beim Auftakt des Bildungsnetzwerkes Hunsrück-Hochwald in der VG Herrstein-Rhaunen. Foto: pdk

Naziopfern in ihrer Heimat wieder einen Namen geben

Stolperstein AG hat Wege der Erinnerung in der Gemeinde Nohfelden eingeweiht

Acht Stelen in den Dörfern Bosen, Gonesweiler und Sötern erinnern jetzt an das ehemalige jüdische Leben in der heutigen Gemeinde Nohfelden. Die Stelen wurden an den Stellen aufgestellt, an denen noch Spuren jüdischen Lebens zu finden sind: vor den ehemaligen Synagogen und Schulen in Bosen und Sötern, vor den jüdischen Friedhöfen in Gonesweiler und Sötern sowie vor den ehemaligen Mikwen (Tauchbäder im Judentum, deren Wasser nicht der Hygiene, sondern rituellen Waschungen dient) in Gonesweiler und Sötern. Unter der Schirmherrschaft von Landtagspräsident Stephan Toscani und in Zusammenarbeit mit der Gemeinde

Nohfelden hat die Stolperstein AG der Gemeinschaftsschule Nohfelden-Türkismühle in Sötern auf dem Lotte-Koschelnik-Platz ihre „Wege der Erinnerung“ eingeweiht. Die Stelen, die auf Initiative der Schülerinnen und Schüler entstanden, tragen Tafeln mit Kurzinformationen zu den einzelnen Orten und jeweils einem QR-Code, über den man detailliertere Informationen über die Homepage der AG (www.juedischeslebennohfelden.wordpress.com) abrufen kann. Zudem haben die Jugendlichen in den drei Orten Opfertafeln aufgestellt mit den Namen der derzeit bekannten 137 jüdischen Opfer des nationalsozialistischen

Terrors in der Gemeinde Nohfelden. „Wir wollen den Menschen in ihrer Heimat ihren

Namen zurückgeben und an unsere ehemaligen Nachbarn erinnern“, sagt Maris Nojack,



Acht Stelen erinnern in der Gemeinde Nohfelden an das jüdische Leben in den Dörfern. Initiiert wurde die Aktion von Jugendlichen der Stolperstein AG der Gemeinschaftsschule Nohfelden-Türkismühle. Foto: Ralf Mohr

Mitglied der AG aus der Klassenstufe 13. Finanziert wurden die Tafeln aus Preisgeldern der AG sowie Zuwendungen der Sparkassenstiftung des Landkreises St. Wendel und der Gemeinde Nohfelden. Der Präsident des saarländischen Landtages, Stephan Toscani, lobte das Projekt als besonders gutes Beispiel demokratischen Engagements. Bürgermeister Andreas Veith wies in seinem Grußwort darauf hin, dass es wichtig sei, mit solchen Projekten die Erinnerungskultur zu pflegen. Neben der Ausstellung hat die AG ein Wandertagskonzept erstellt, mit dessen Hilfe Schülerinnen und Schüler die jüdische Geschichte der Gemeinde Nohfelden an

einem Wandertag vermittelt werden kann. Dieses Konzept soll über das BildungsNetzwerk St. Wendeler Land auch anderen Schulen zugänglich gemacht werden. „Mit diesem Konzept können wir sicherstellen, dass im Sinne einer Nachhaltigkeit auch Schüler der nachfolgenden Jahrgänge sich intensiv mit ihrer Heimatgeschichte auseinandersetzen und aus der Geschichte lernen können“, so Jörg Friedrich, der Leiter der Stolperstein AG. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Nohfelden ist zudem noch ein Informationsflyer in Planung, der interessierte Bürger und Touristen anregen soll, sich die Wege der Erinnerung anzusehen. pdk

Wissen und Heimat vor Ort erleben

Bildungs-Netzwerk bietet außerschulische Lernorte an

Raus aus dem Kindergarten, der Schule, hinein ins wahre Leben, ins Grüne. Vor Ort erleben, entdecken, erfahren. Beim Bauern, Imker, im Museum, an sogenannten außerschulischen Lernorten. Bunte Praxis statt grauer Theorie. Das macht, und das ist wissenschaftlich erwiesen, das Lernen nachhaltiger, effektiver, besser. Dies gilt vor allem für die Jüngsten. Doch gibt es dabei für Kindergärten und Schulen zuweilen einige Hürden zu meistern: Wohin soll es gehen? Wer ist willens, wer fähig, Kindergruppen zu empfangen? Wer organisiert den Transport? Hürden, die gelegentlich unüberwindbar scheinen. Nicht so im Landkreis St. Wendel. Denn hier gibt es seit 2011 das Bildungs-

Netzwerk St. Wendeler Land. „Wir vernetzen Bildungseinrichtungen und außerschulische Lernorte - in allen Kommunen. Somit sorgen wir für Professionalität, für Struktur. Neben den über 100 gemeindefestgelegten Lernorten gibt es bislang auch rund 70 kreisweite“, sagt Landrat Udo Recktenwald. Zusammengefasst in Ordnern, die jedem Kindergarten, jeder Schule zur Verfügung stehen. Denn das ist das Herzstück des Netzwerkes: die Kommunalen Bildungslandschaften, individuell für jede Gemeinde zusammengestellt. Das Ziel des Bildungs-Netzwerkes: Kinder mit den Eigenarten und Besonderheiten der eigenen Heimat vertraut machen, mit Natur und kulturellem Erbe.

Recktenwald: „So entsteht eine emotionale Bindung an die Region, so werden junge Menschen dafür sensibilisiert, was unseren ländlichen Raum ausmacht.“ Ob Streuobstwiese oder Wald, ob Kirche oder Burg, ob Windpark oder Schreinerei - was die Region ist, wie sie wurde, wie sie ist, das lernen Kinder auch mit Hilfe des Bildungs-Netzwerkes. „Insbesondere vor dem Hintergrund, dass Kinder ihre Freizeit oft digital verbringen, die Freizeit an sich durch Ganztagsbetreuung oder -schulen eher weniger wird, soziale Bindungen in den Dörfern eher abnehmen“, ergänzt der Landrat. Das Netzwerk-Angebot wird dabei auf die Bildungsprogramme der Kindergärten und Lehrplä-

ne der Schulen abgestimmt. Schließlich soll der Besuch der außerschulischen Lernorte nachhaltig sein, nicht bloß ein Ausflug am Wandertag. Auch für die Fortbildung derjenigen, die die außerschulischen Lernorte betreuen, wird gesorgt. Zudem: Das Netzwerk ist nicht starr, sondern kann und wird erweitert, angepasst, ständig aktualisiert und erweitert: um weitere Lernorte und zusätzliche Themenbereiche. Und: Es wird erfolgreich kopiert. Aktuell im Landkreis Birkenfeld. pdk
Kontakt:
BildungsNetzwerk St. Wendeler Land, Eva Henn, Wendelinushof, 66606 St. Wendel; Tel.: (06851) 912968; Internet: www.bildungsnetzwerk-sw.de

St. Wendeler Jazztage präsentieren globale Vielfalt

Unter dem Motto „globale Vielfalt“ bieten die 29. Internationalen St. Wendeler Jazztage in diesem Jahr ein sehr buntes und stilistisch breit angelegtes Programm mit namhaften Künstlern aus aller Welt: Libanon, Algerien, Marokko, Spanien, Frankreich, Österreich, Deutschland, Kuba und USA, darunter vier starke Frauen (Gesang/Cello, Piano, Saxophon, Gesang). Alle Projekte zeigen, wie aus Begegnungen verschiedener Kulturen neue kreative Ideen entstehen können, ohne Schubladen und Sprachgrenzen. Start ist am Samstag, 14.09., 20 Uhr mit dem Prologkonzert im Kurhaus Harschberg, St. Wendel, Harschberger Hof 1, mit dem preisgekrönten Projekt MASAA, das der libanesischen Sänger Rabih Lahoud präsentiert. Ab 19 Uhr ist die Fotoausstellung Peter Meurer „...direkt in die Seele“ zu se-

hen. Die Konzerte im Saalbau St. Wendel: Freitag, 20.09., 20 Uhr, Spanische Nacht mit NES „Ahlam“ und Daniel Garcia Trio „Travesuras“. Samstag 21. 09., 20 Uhr, Merialy Pacheco & Rhani Krija „Marocuba“; 21.30 Uhr, Vincent Peirani Quintett „Living Being II Night Walker“. Sonntag, 22.09. 11 Uhr, Jazz for Kids; „Frau Gerburg verkauft den Jazz“, Alexandra Lehmler & Band. 18 Uhr David Helbeck Trio „Into the Mystic“, 19.30 Uhr, SOMI & Band „Petite Afrique“. Veranstalter: Jazzförderkreis St. Wendel e.V. und Kreisstadt St. Wendel in Kooperation mit SR2 - Jazz live with friends. Karten bei Ticket regional: www.ticket-regional.de, online: www.ticket-regional.de/wnd-jazz, Hotline: 0651-97 90 777 u. Reservierung: contact@wnd-jazz.de
Weitere Infos: www.wndjazz.de u. www.facebook.com/wndjazz/

Bienen hautnah bei ihrer Arbeit zusehen

Außerschulisches Projekt in der VG Baumholder startet in die 2. Runde

Alle Welt redet derzeit über die Bedeutung und Wichtigkeit der Bienen für den Menschen und die Umwelt. Dies der nachwachsenden Generation zu erklären und Kindern näher zu bringen, war das Ziel des Projekts für die Drittklässler der beiden Grundschulen in der VG Baumholder. Die Idee des Projekts entstand im Land-

kreis St. Wendel. Dort wird das Projekt zusammen mit dem Bildungsnetzwerk und der Kreissparkasse St. Wendel nun seit 2018 durchgeführt. In der VG Baumholder startet es nun in die 2. Runde. Warum sind Bienen so bedeutsam für uns? Wie leben die Tiere, welche Aufgaben haben Königin, Drohnen und Arbeits-

bienen in ihrem Bienenvolk? Wie bauen Bienen ihre Waben? All diese Fragen wurden von Frühjahr bis zu den Sommerferien in Theorie und Praxis gestellt und beantwortet. Planung und Umsetzung erfolgte durch das Bildungsnetzwerk Hunsrück-Hochwald gemeinsam mit den Imkervereinen und Grundschulen

Baumholder und Heimbach sowie der VG Verwaltung, die sofort und unkompliziert Fördergelder für die Umsetzung zusagte. Die Unterstützung lohnte sich: begeisterte Kinder, Lehrkräfte und Imker-Paten erzählten von sehr interessanten Lerninhalten, Erlebnissen und Eindrücken. So lernten die Schüler nicht nur Theoretisches über die Bienen, ihre Lebensweise und die Honiggewinnung. Am spannendsten waren die Vor-Ort Termine bei den Imker-Paten. Geschützt durch Imkerschleier durften die Kinder ganz nah ran, was für Begeisterung und Interesse sorgte. Berührungängste gab es keine, dagegen viele Fragen und neugierige Blicke! Manch einer äußerte sogar den Wunsch selber ein Bienenvolk betreuen zu wollen. Ein großes Lob geht an alle Beteiligten, die das Projekt ermöglichten und mit großem Eifer umsetzten. Diese tolle Lernerfahrung wird nun weiter geführt, sodass weitere Drittklässler davon profitieren können. pdk



Damit noch mehr Kinder das Leben der Bienen hautnah erleben können, geht das Projekt in Baumholder in die zweite Runde. Foto: pdk

**BESTER SCHUTZ
FÜR SIE UND
IHRE LIEBEN.**

Gerne beraten wir Sie:
**BEZIRKS-DIREKTION
DIETER VOIGT**
Pfalzgrafenweg 17
55765 Birkenfeld
Telefon 06782 6739

ZURICH VERSICHERUNG.
FÜR ALLE, DIE WIRKLICH LIEBEN.

ZURICH

Baumschulen Günter Biegel

Alte Trierer Straße
66649 Oberthal-Güdesweiler
Tel. 0 68 54 / 81 92



www.biegel.de

Mit Tradition und Leidenschaft!

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-12 Uhr und 13-18 Uhr, Sa. 8-13 Uhr

Wirtschaft

590 Kühe geben täglich rund 15.000 Liter Milch

Familie Thiel weihte auf dem Milchhof Trauntal die neuen Stallungen ein

Mit einem Hoffest nahm die Familie Thiel aus Abentheuer den „Milchhof Trauntal“ in Betrieb, dessen 590 Kühe täglich rund 15.000 Liter Milch liefern. 1966 begann Manfred Thiel, der Vater des heutigen Inhabers Harald Thiel, am Ortsrand von Abentheuer mit 25 Kühen in Anbindehaltung und 20 Hektar Nutzfläche.

Harald Thiel erweiterte den Bauernhof in den drei Jahrzehnten unter seiner Leitung stetig. Weil sich auch die beiden Söhne Christian (27), Agrarwissenschaftler, und Andreas (25), Tierarzt, für die Landwirtschaft begeistern konnten, entschloss sich das Trio, neue Stallungen zu errichten. Zum Projekt, das nach fünf Jahren Planungs- und Bauzeit abgeschlossen ist, ge-

hörten auch ein Melkkarussell mit einer Kapazität von 200 Kühen pro Stunde, eine Futtermittelkomponentenhalle, eine Fahrlochanlage und eine mit Gülle betriebene Biogasanlage.

„Das Wohl der Tiere steht bei uns im Vordergrund“, betonen die drei Betriebsleiter, denen sechs Mitarbeiter und ein Lehrling zur Seite stehen. Viel Platz, reichlich frische Luft und Licht sowie eine optimale veterinärmedizinische Betreuung tragen dazu bei, dass die Rinder bis ins hohe Alter gesund bleiben: Einige sind bereits elf oder zwölf Jahre alt. Wie die beiden Juniorchefs den 700 Gästen auf den stündlichen Führungen erläuterten, stammt das Futter in der Regel von den eigenen Wiesen und

Feldern - 700 Hektar im Umkreis von sieben Kilometern.

Pro Tag fressen die Kühe 30 bis 35 Tonnen Mais und Gras.

Eine Landtechnikausstellung, eine Hüpfburg und Livemusik

weckten ebenfalls das Interesse des Publikums. pdk



Bei der Eröffnung des Milchhofs Trauntal zog das Melkkarussell die Blicke der 700 Besucher auf sich. Foto: Johannes Geiß

Maisalternative wächst und gedeiht

Anbaufläche der Durchwachsenen Silphie erweitert

Sie wächst und gedeiht im Landkreis St. Wendel, die Durchwachsene Silphie. Auf fast 70 Hektar wird diese Alternative zum Mais im St. Wendeler Land angebaut. Eine Wunderpflanze ist das aus Nordamerika stammende Gewächs freilich nicht, doch ist die Liste der Vorzüge lang: Bienen und Insekten mögen sie, Wildschweine eher nicht - Wildschäden gibt es, anders als beim Mais, kaum. Die Silphie blüht von Juli bis September, länger als viele andere Nahrungsquellen für Insekten. Sie wurzelt tief, verhindert somit Bodenerosionen und bildet zusätzlichen Humus. Bis zu 20 Jahre ist sie nutzbar, und das ohne Bodenbearbeitungen und Pflanzenschutzmaßnahmen. Und vor allem: die Biomasseproduktion ist beachtlich - bestens geeignet für Biogasanlagen und als Viehfutter. Doch hält sie wirklich das, was sie verspricht? Das wird im Landkreis St. Wendel ausprobiert. „Wir haben vor zwei Jahren begonnen, die Silphie bei uns zu etablieren. Ein Versuchsanbau auf Flächen im Kreis, mit einem damals neuen Anbauverfahren“, sagt Landrat Udo Recktenwald.

Auf zunächst insgesamt 45,2 ha wurde Ende April 2017 die Saat gelegt. Neun Landwirte machten mit, darunter alle vier Biogasanlagenbetreiber im Kreis.

Recktenwald: „Die Gesamtkosten betragen rund 96.000 Euro. 50 Prozent davon steuern wir durch Land(Auf) Schwung-Mittel bei - schließlich sind die Gelder dieses Bundesmodellprogramms genau dafür da: Neue Wege zu gehen, Projekte, die unseren ländlichen Raum voranbringen könnten, auszuprobieren.“ Projektträger ist das Zukunfts-Energie-Netzwerk St. Wendeler Land, ein Verein, der den Landkreis bei der Umsetzung der Klimaschutzinitiative „Null Emission Landkreis St. Wendel“ unterstützt. Die erste Silphie-Ernte wurde im September 2018 eingefahren. Nicht nur die Landwirte waren zufrieden, sondern ebenso etwa Imker und Jäger, denn auch sie profitieren von der Pflanze. Und auch das Interesse der Landwirte wuchs. Daher wurde das Projekt ausgeweitet: 24 ha und drei Landwirte kamen hinzu. Die Aussaat war im April und Mai 2019. Gesamtkosten diesmal: 50.000 Euro, 30

Prozent gab es aus Land(Auf) Schwung-Mitteln. Ein Anbauversuch, der Aufsehen erregt, auch an der Universität Trier. In einem Forschungsprojekt untersucht die Uni gemeinsam mit dem Thünen-Institut, ein Bundesforschungsinstitut in Braunschweig, ob die Silphie weniger Treibhausgase als Mais produziert. Theoretisch ja, doch praktisch? Das will Prof. Dr. Christoph Emmerling vom Fachbereich VI - Raum- und Umweltwissenschaften, Fach Bodenkunde der Uni mit seinem Team in den kommenden beiden Jahren herausfinden. Und zwar im Landkreis St. Wendel, denn die Mittelgebirgslage, mehrere bereits etablierte Silphie-Flächen und mehrere benachbarte Maiss-tandorte zur Vergleichsmessung sind für die Wissenschaftler ideale Voraussetzungen. Dabei nimmt die Uni ebenso die Durchwurzelung des Bodens und den Humusaufbau der Silphie unter die Lupe. Die Ergebnisse könnten vielleicht dafür sorgen, dass die Liste der Vorzüge dieser Alternative zum Mais noch etwas länger wird. pdk

Infos.: <https://www.null-emission-wnd.de/silphie/>



Silphie-Ernte bei Tholey. Die klein gehäckselten Pflanzen landen in der Biogasanlage. Foto: pdk

Firmen und Kammern präsentieren sich

Azubi- & Jobmesse 2019 in der Messe Idar-Oberstein

Erstmals unter Federführung des Landkreis Birkenfeld und der WFG mbH (Wirtschaftsförderung- und Entwicklungsgesellschaft Birkenfeld mbH) findet am 20. und 21. September die Azubi- & Jobmesse in der Messe in Idar-Oberstein statt. Am Freitag, den 20. September, sind die weiterführenden Schulen aus der Nationalparkregion Hunsrück-Hochwald, dem Kirner Land und St. Wendel eingeladen, die Messe zu besuchen.

Messescouts vor Ort unterstützen den Austausch mit den Unternehmen. Diese präsentieren an ihren Ständen sich und ihre Tätigkeitsfelder und stehen für Fragen rund um die Themen Praktika, Ausbildung oder duale Studiengänge zur Verfügung. Auch die Industrie- und Handelskammer, die Handwerkskammer und die Agentur für Arbeit werden vertreten sein.

Am Samstag, den 21. September, werden in der Zeit von 9 Uhr bis 13 Uhr gezielt Fachkräfte und Schülerinnen und Schüler angesprochen, welche sich auf freiwilliger Basis über die Berufsmöglichkeiten in der Region informieren möchten. Auch an diesem Tag kann man sich an den Ständen der Unternehmen sowie bei den Kammern und Bildungseinrichtungen umfassend informieren. pdk

Weitere Infos: www.wfg-bir.de

Azubi- & Jobmesse 2019 startet am 20. September in der Messe Idar-Oberstein. Foto: pdk

Wussten Sie...

dass der Modepark Röther in Idar-Oberstein seine 44. Filiale eröffnete. Zehn Jahre nach der Hertie-Schließung verkauft das familiengeführte Unternehmen in der ehemaligen Karstadt-Immobilie auf 6000 Quadratmetern Bekleidung und Schuhe für die ganze Familie.. Von einem „Edelstein zur Belebung der Innenstadt“ sprach Oberbürgermeister Frank Frühauf. pdk



Hoppstädten-Weiersbach feiert Goldene Hochzeit In 50 Jahren vom Landwirtschafts- zum Gewerbe- und Unistandort entwickelt



400 der insgesamt 3600 Einwohner Hoppstädten-Weiersbachs machten beim Festumzug mit. Foto: pdk

Goldene Hochzeit feierte die Gemeinde Hoppstädten-Weiersbach, die im Zuge der rheinland-pfälzischen Verwaltungsreform von 1969 aus den beiden vormals selbständigen Orten entstand, die schon von 1933 bis 1949 zusammengeschlossen waren. Obwohl die Fusion weder unter der Naziherrschaft noch vor 50 Jahren Begeisterung auslöste, sind sich Hoppstädten und Weiersbach im Laufe der Zeit ein gutes Stück näher gekommen. Dies zeigte sich auch 1985, als eine Initiative zur Abspaltung von Weiersbach im Sande verlief und auch die Weiersbacher Ratsmitglieder die Gemeinsamkeit betonten. Allerdings zerbrach die Fußball-Spielgemeinschaft des TuS Hoppstädten und des SV Weiersbach

nach sechs Jahren. 1969 lehnte der Gemeinderat von Weiersbacher eine Fusion ab - wenn sie nicht mehr zu verhindern sei, dann aber bitte unter dem Namen Hoppstädten-Weiersbach. Hingegen interpretierte der Hoppstädter Rat das Vorhaben der Landesregierung als „Eingemeindung“ und pochte angesichts des deutlichen Übergewichts (1855 Einwohner gegenüber 515) darauf, die künftige Gemeinde Hoppstädten zu nennen. Bei einem Festkommers im fast voll besetzten Gemeindezentrum bekundete der seit zwei Tage als Ortsbürgermeister amtierende Peter Heyda: „Ich bin sehr stolz, eine gleichermaßen geschichtsbewusste wie fortschrittliche Gemeinde zu vertreten zu dürfen.“ Nach

den Christdemokraten Arnold Meiborg (35 Jahre) und Welf Fiedler (15) ist der SPD-Politiker erst das dritte Oberhaupt der Doppelgemeinde. In dem halben Jahrhundert nahm die einst landwirtschaftlich geprägte Auspendlergemeinde einen rasanten Aufschwung, den Hans-Jürgen München veranschaulichte. Während die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe in dieser Zeit von 70 auf 5 (davon lediglich 2 im Haupterwerb) zurückging, sorgten die Ansiedlung von Unternehmen wie Fissler, Rofu und Hunsrück-Sondertransport GmbH (HSTG) dafür, dass Hoppstädten-Weiersbach inzwischen 1500 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze bietet - doppelt so viele wie vor 20 Jahren.

Vor 50 Jahren leitete der neue Gemeinderat um Arnold Meiborg eine wirtschaftliche Neuorientierung ein, die bald in Form des Fissler-Werks Früchte trug. Neben dem Stundentakt am „schönsten Bahnhof entlang der Nahe“ - so Landrat Dr. Matthias Schneider - brachten der Autobahnanschluss (1980) und die Eröffnung der Fachhochschule „Umweltcampus“ (1996) weitere Schübe. Auf einer „anfänglich belächelten Idee oder gar Vision“ des damaligen Landrats Dr. Ernst Theilen, der ebenso wie Meiborg Ehrenbürger ist, basiert nach Münchens Worten der Umwelt-Campus.



Landrat Dr. Matthias Schneider skizzierte die Entwicklung der Gemeinde in den vergangenen 50 Jahre. Foto: pdk

In seiner Festrede erwähnte Landrat Schneider für jedes Jahr die wichtigsten Ereignisse. Meilensteine waren außer der FH-Errichtung etwa der Bau des Gemeindezentrums und die Spendensammlung für den an Leukämie erkrankten Stefan Morsch 1984 oder der Protest gegen die Urananlage Ellweiler vor allem 1988. Gegenseitig spielten sich der Kreis- und der Ortschef während des Vortrags die Bälle zu: An die großen Pokalerfolge der Fußballer aus Hoppstädten und Weiersbach von 1992 bis 1994 sowie an den Verbandsliga-Aufstieg des SVW 2003 erinnerte Heyda, der in beiden Vereinen als Spielertrainer wirkte. Was die auf 3600 Einwohner angewachsene Gemeinde ausmacht, demonstrierten auch die 400 Akteure des Festzugs. pdk

HÖREN



Das Oticon Opn S 3.
Sprachverstehen wie bei
Normalhörenden*.
Smartphone- und TV-Anbindung².

Darstellung der Euro-Münze ist keine Preisangabe, sie dient lediglich dem Größenvergleich. 1. Siehe: Auf Jensen 2018, Oticon White Paper. 2. Die Geräte-Liste / mehr Informationen über die Kompatibilität der Geräte, bzw. eine Liste der kompatiblen Geräte finden Sie z.B. unter www.oticon.de. Unter Umständen wird Ihr Gerät nicht unterstützt.

17 x IM SÜDWESTEN

John-F.-Kennedy-Str. 16
55743 Idar-Oberstein

Marktpassage
55743 Idar-Oberstein

Hauptstraße 7
55765 Birkenfeld



RITTER
HÖRGERÄTE

www.ritter-hoergeraete.de

DEUTLICH. BESSER. HÖREN.

Wussten Sie...

10. lange Nacht der Modellbahn

Lange Nächte gibt es inzwischen viele, die Lange Nacht der Modellbahn gibt es in Freisen in diesem Jahr aber schon zum 10. Mal. Erfinder und Ideengeber dieser Veranstaltung, die inzwischen an über 20 Standorten, zur selben Zeit, am selben Termin, im Südwesten stattfindet, ist der Modellbauclub Freisen e.V..

Am 19. Oktober ist es in der Oberkircher Festhalle, Hauptstraße 26a wieder so weit. Eisenbahnen, Häuser und ganze Landschaften in kleinem Maßstab können die Modellbaufans dann wieder bewundern und zwar von 16 bis 22 Uhr. Der Eintritt ist frei. Den Besuchern wird außer den Modellen eine große Tombola geboten. Der Modellbauclub verkauft an diesem Abend seine exklusiven Clubmodelle. Der Erlös daraus geht an die Aktion Sternenregen, die Kinder in Not unterstützt. pdk

Tourismus

Smartphone meldet Sehenswürdigkeiten Touristinformation hat virtuellen Gästeführer online gestellt

Die Tourist-Information Sankt Wendeler Land beschreibt neue digitale Wege in ihrem Marketing: Für Gäste und Einheimische hat die Tourist-Info einen virtuellen Gästeführer online gestellt. Dieses Softwaretool informiert Besucher auf einfache und kostengünstige Weise über Sehens- und Wissenswertes. Hinterlegt ist dieser Tool auf der Internetseite: www.sankt-wendeler-land.de/sehenswertes/virtueller-gaestefuehrer. QR-Codes auf der Internetseite verlinken direkt auf die verschiedenen Touren mit dem virtuellen Gästeführer. Dank der integrierten standortbezogenen

Benachrichtigungsfunktion (Geofencing) wird der Nutzer über einen Signalton und/oder Vibration des Smartphones aufmerksam gemacht, sobald er in die Nähe einer Sehenswürdigkeit kommt. Der Nutzen für den Gast besteht darin, dass er auf mobilen Endgeräten, wie Smartphone oder Tablet, Informationen über Sehenswürdigkeiten und Freizeiteinrichtungen direkt auf Handy oder Tablet erhält, vorausgesetzt, er ist gerade online und hat die GPS-Funktion eingeschaltet. Eine eigene App wird dafür nicht benötigt. Mittels interner Speicherfunktion

stehen alle Inhalte auch offline zur Verfügung, es wird also während der Nutzung der Anwendung keine aktive Internetverbindung vorausgesetzt. Einen digitalen Rundgang gibt es bereits für den Bostalsee mit umfangreichen Beschreibungen und nützlichen Daten und Informationen. Die Skulpturenstraße ist als Tour angelegt, in der alle Skulpturen verortet und beschrieben sind. Ebenso ein Stadtrundgang durch St. Wendel. Ein weiterer Gästeführer informiert Gäste über alle Sehenswürdigkeiten im Sankt Wendeler Land. pdk



Auch über die Skulpturenstraße, hier eine Ansicht bei Balterseiler, gibt der virtuelle Gästeführer Auskunft. Foto: pdk

Ausstellung „Hautnah“ im Kunstzentrum Bosener Mühle

Der Fotograf Werner Richner, der vorwiegend durch seine Landschafts- und Architekturaufnahmen bekannt ist, widmet sich in den vergangenen drei Jahren auch vermehrt der Portrait- und Studiofotografie. 2018 veröffentlichte er im Geistkirchverlag den Fotokunstband „Hautnah ... Saarländische Künstler im Portrait“, in dem er über 70 saarländische Kunstschaffende, Bildende Künstler, Musiker, Sängerinnen, Komponisten, Tänzerinnen oder Autoren, in großformatigen Schwarzweißaufnahmen zeigt - ganz nah, hautnah. Dabei verzichtet Richter bewusst auf jegliche Accessoires. Nur durch die zugeordneten Texte und Biografien wird das künstlerische Schaffen deutlich. Im Rahmen der Frauentage werden in einer Gemeinschaftsausstellung nun

einige dieser großformatigen Portraits von saarländischen Künstlerinnen gezeigt im Dialog mit deren eigener Arbeit. Das nüchterne, äußere Abbild verbindet sich in der Gegenüberstellung mit dem kreativen Wesen der Portraitierten. Teilnehmende Künstler und Künstlerinnen: Werner Richner (Fotografie), Lisa Saterdag (Musik), Regina Zapp (Skulptur), Gabi Wagner (Radierung), Katharina Pieper (Kalligraphie), Helga Koster (Lyrik), Tanja Kleber (Malerei), Isabelle Federkeil (Skulptur, Malerei), Heidrun Günther (Installation, Malerei), Petra Auernhammer (Autorin), Tanja Endres-Klemm (Zeichnung, Objekte & Fotografie, Musik). Der Eintritt zu Ausstellung, die noch bis Sonntag, 29. September läuft, ist frei. pdk
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag 13 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung

Bürgerservice

Kommunale Arbeitsförderung eine Erfolgsgeschichte

Bundesweit sind 104 Kommunen zuständig für Hartz-IV-Bezieher

Zu Beginn, 2005, waren es 69, mittlerweile gibt es 104 sogenannte Optionskommunen in Deutschland. Diese Landkreise oder kreisfreien Städte übernehmen in eigener Trägerschaft die Leistungen für Langzeitarbeitslose nach dem Sozialgesetzbuch II. Mit anderen Worten: Sie sind für die Hartz-IV-Bezieher zuständig. Eine Option, die der Landkreis St. Wendel bereits 2005 zog - als damals erste Kommune im Saarland. Dafür wurde innerhalb der Kreisverwaltung ein Dezernat, die Kommunale Arbeitsförderung, eingerichtet, die seit 2011, wie gesetzlich vorgeschrieben, den Zusatz Jobcenter trägt. „Optionskommunen verfolgen bei der Integration in Arbeit einen ganzheitlichen Ansatz. Der Landkreis St. Wendel bringt als Träger der Jugend- und Sozialhilfe, der öffentlichen Gesundheitsfürsorge, als Schulträger, Akteur der Wirtschaftsförderung, als Betreuungsbehörde und durch seine Schuldner-

beratung Kompetenzen in den Prozess der beruflichen Eingliederung ein. Diese Leistungen aus einer Hand erlauben eine effektive Ausrichtung der Integrationsstrategien im Sinne einer ganzheitlichen, nachhaltigen, sozialen Arbeitsmarktpolitik und können sowohl die individuellen Bedarfe, wie auch die regionalen Gegebenheiten angemessen berücksichtigen“, sagt Landrat Udo Recktenwald. Die Zahlen sprechen dabei für sich: In den ersten zehn Jahren konnte die Arbeitslosigkeit halbiert werden, in den vergangenen beiden Jahren lag die Arbeitslosenquote im Landkreis St. Wendel bei rund 3,2 Prozent. Spitzenplatz im Saarland. Bei der Jugendarbeitslosigkeit lag der Kreis unter den 402 deutschen Kreisen und Städten auf Platz 55 und im Verantwortungsbereich des kommunalen Jobcenters auf Platz 2 in Deutschland. Auch das Ergebnis der Arbeit der Kommunalen Arbeitsförderung. Dennoch

genießen Jobcenter nicht den besten Ruf, ist der Ausdruck „Hartz IV“ immer noch mit einem Makel behaftet. Doch wer Hilfe braucht, dem muss auch geholfen werden. Und dies

Jahr haben wir rund 3.670 Zugänge in Arbeitslosigkeit und 3.740 Abgänge aus Arbeitslosigkeit. Jährlich verzeichnen wir auch über 3.000 Eintritte in Maßnahmen zur Vermittlung,

Jugendarbeitslosigkeit“ selbst gesteckt hat. Hinter all diesen Zahlen stecken Lebensläufe, Schicksale. Daher erfordere die Arbeit im Jobcenter Fingerspitzengefühl. Und rasche Anpassungsfähigkeit. An Gesetzesänderungen oder an politische und gesellschaftliche Entwicklungen. Wie den in den vergangenen Jahren stärkeren Zuzug von Flüchtlingen. Schmidt: „Ende 2018 standen über 1.600 Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit bei uns im Leistungsbezug, das waren 43 Prozent aller Leistungsberechtigten. Bei den erwerbsfähigen Personen betrug der Ausländeranteil 39, bei den nicht erwerbsfähigen Kindern 53 Prozent.“ Und auch hier zeige die kommunale Option ihre Vorteile: Die Wege seien kürzer, die Koordination einfacher. Dennoch: Integration bleibe eine langfristige Aufgabe, individuelle Fortschritte und Rückschläge mit unbegriffen. Die es auch ab und an bei der Jugendberufshilfe gibt.

Denn auch auf diesem Gebiet ist die Kommunale Arbeitsförderung aktiv, denn der Kreis St. Wendel hat als einer der wenigen bundesweit schon 2005 die „präventive“ Jugendberufshilfe unter dem Dach des Jobcenters eingebunden und war damit Vorreiter einer Entwicklung, die seit Kurzem unter dem Siegel „Jugendberufsagenturen“ von der Bundesregierung und der Bundesagentur für Arbeit propagiert wird. Schmidt: „In den vergangenen Jahren wurde gemeinsam mit vielen Partnern das Regionale Übergangsmangement flächendeckend im Kreis umgesetzt. In regelmäßigen Förderkonferenzen werden nun in allen Schulen ab der Klassenstufe 8 die Jugendlichen mit Förderbedarf systematisch identifiziert, den passenden Hilfsangeboten zugeführt und das Ergebnis nachgeprüft. Damit erreichen wir, dass uns am Übergang in den Beruf möglichst kein Jugendlicher verloren geht.“ pdk



In einem der ehemaligen Kasernengebäude in der Tritzler Straße in St. Wendel ist die Kommunale Arbeitsförderung untergebracht. Foto: pdk

leisten im St. Wendeler Jobcenter rund 90 Mitarbeiter. „Im Juli 2019 kümmerten wir uns um 3.662 Leistungsberechtigte, im vergangenen Jahr gab es 1.077 Neuanträge. Pro

Qualifizierung und Beschäftigung“, weiß Thomas Schmidt, Chef der Kommunalen Arbeitsförderung - Jobcenter, die sich vor zehn Jahren das ehrgeizige Ziel „Null Prozent



SCHAUM'S
KFZ-TECHNIK

- o KFZ-Reparaturen aller Art
- o Unfallinstandsetzung
- o KFZ-Meisterbetrieb
- o Reifen-Service
- o TUNING


Stefan


Annett


Johanna

Oberthal, Hauptstr. 10
06854 970 50 50
www.schaums-kfztechnik.de

Moderne Hausbauformen für Nationalparkregion

Studenten der Hochschule Mainz präsentieren die Ergebnisse eines Workshops

Wie kann das Bauen, Wohnen und Zusammenleben in der Nationalparkregion künftig aussehen? Dieser Frage widmet sich das Projekt „Wohnort Hunsrück - Moderne Hausbauformen in der Nationalparkregion“, das von Landrat Dr. Matthias Schneider, Professor Dr. Julius Niederwörhmer und seinen Studenten von der Hochschule Mainz initiiert wurde. Passend umrahmt vom Gemeindehaus Rhaunen, das unweit des Geburtshauses des weltbekannten Architekten Albert Kahn liegt, präsentierten die Studierenden die Ergebnisse eines dreitägigen Workshops.

Das Projekt beinhaltet die Entwicklung von Konzepten zum nachhaltigen, zukunftsorientierten Bauen, Wohnen und Leben in der Nationalparkregion. Dies unter Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Holz, Quarzit, Schiefer), der Ortsinnbereiche (Innen- vor Außenentwicklung) und unter Einbeziehung der individuellen Bedürfnisse vor Ort. Besonders wichtig hierbei ist die Identitätserhaltung der Orte. Entwickelt wurden fünf Wohntypologien, vier Wohnkonzepte widmen sich dabei der Nachverdichtung bestehender Ortslagen, wie das Wohnen im Einfamilienhaus, verdichtetes Wohnen, Geschosswohnungen und Baugruppen „Null bis 100“. Eine weitere Arbeit vertieft am Beispiel eines typischen Hunsrücker Bauernhauses (Wohngebäude und Scheune) in der Gemeinde Schwollen die Möglichkeiten des Umbaus in

moderne Wohnungen unter Erhalt der historischen Fassade. Hierbei entstanden mutige Ideen. Beispielsweise kann man durch Modulbauweise die benötigte Wohnfläche dem jeweiligen Lebensabschnitt anpassen (Paar, Paar mit Kindern, später Paar oder Single, die Kinder sind aus der Wohnung ausgezogen). Bei einem anderen Wohntypus wird die (Dorf)Gemeinschaft gefördert durch die Anordnung von Kommunikationsräumen in Kombination mit halböffentlichen Nutzungen im Erdgeschoss. Hierzu haben die Studierenden auch eine Broschüre erarbeitet. Diese ist erhältlich bei der Kreisverwaltung Birkenfeld, Öffentlichkeitsreferat. Begleitet wurde die Veranstaltung durch Prof. Kerstin

Schulz von der Hochschule Darmstadt, die sich mit Wohnbauformen im ländlichen Raum beschäftigt. In ihrem sehr ansprechenden Vortrag zeigte sie Ansätze zu neuen Wohnbauformen aus dem In- und Ausland, die bereits realisiert werden konnten. Als „Verfechterin des Landlebens“, wie sich Schulz bezeichnet, attestiert sie, dass Landleben ein Erlebnis rund um die Uhr sei. Festsustellen sei der Trend, ländliche Ansätze auf das Stadtleben zu übertragen wie beispielsweise die Wandlung von öffentlichen Flächen zu Gemeinschaftsgärten. Sie wies aber auch daraufhin, dass gleichzeitig unverkennbar ein Trend zurück aufs Land zu erkennen sei. „Der nächste Schritt wird sein, die Menschen dafür zu begeistern, sich mit dem Projekt aus-

einanderzusetzen. Wir möchten besonders der jungen Generation Impulse liefern, sich über das künftige Lebens- und Wohnkonzept Gedanken zu machen. Ermuntern möchten wir aber auch Architekten, Handwerker sowie die Banken und Energieversorger neue Wege und Denkansätze zu wagen, gerade auch im Hinblick auf den Klimawandel und die weltweiten Folgen. Ich habe mich daher sehr gefreut, Frank Böhme, Vizepräsident der Handwerkskammer, zur Veranstaltung begrüßen zu können, der unser Projekt weiter begleiten und unterstützen wird“, sagte Landrat Matthias Schneider. Eine weitere Veranstaltung zum Thema „Moderne Hausbauformen in der Nationalparkregion“ ist bereits in Planung. pdk

ALU - BISSBORT

Glas- und Aluminiumbau



Tel.: 06787 - 93253, www.alu.bissbort.de, Fax: 06787 - 93263
alu.bissbort@t-online.de

Alles aus einer Hand wie der Bauherr es wünscht

• Wintergärten	• Windschutz	• Seitenteile
• Überdachungen	• Balkone	• Sichtschutz
• Vordächer	• Geländer mit Alu-Füllung	• Verglasungen
• Alu-Fenster	• Geländer mit Glas	• Sonderkonstruktionen
• Alu-Türen	• Einbruchschutz	• Kunststoffenster

Kostenlose Beratung vom Fachmann



Die Studierenden bei der Ergebnispräsentation. Foto: Silke Haller

Gut für gute Ideen im Landkreis St. Wendel

Neue Spendenplattform für gemeinnützige und soziale Projekte

Gute Ideen für gemeinnützige und soziale Projekte scheitern mitunter daran, dass einfach eine kleine Finanzspritze fehlt. Mit der Spendenplattform gut-fuer-saarlouis-und-st-wendel.de wollen die Kreissparkassen St. Wendel und Saarlouis helfen, solche finanziellen Probleme zu lösen. Und das auch noch völlig unkompliziert und vollkommen kostenlos.

In enger Zusammenarbeit werden die Kreissparkasse Saarlouis und die Kreissparkasse St. Wendel helfen, mit der Spendenplattform gut-

fuer-saarlouis-und-st-wendel.de gute und gemeinnützige Initiativen in und aus beiden Landkreisen bekannter zu machen. Die Spendenplattform ist eine gemeinsame Initiative von betterplace.org - Deutschlands größter gemeinnütziger Spendenplattform - und den beiden Kreissparkassen Saarlouis und St. Wendel. Anders als bei betterplace.org, die 2,5 Prozent der Spenden als Transaktionskosten einbehält, gehen die Spenden, die über gut-fuer-saarlouis-und-st-wendel.de eingehen, komplett an die

Begünstigten. Ohne Abzug. Damit das geht, übernehmen die beiden Kreissparkassen die Kosten für den laufenden Betrieb der Spendenplattform. Unter gut-fuer-saarlouis-und-st-wendel.de können sich die Vereine ab sofort registrieren und ihre Projekte vorstellen, bei denen sie Unterstützung benötigen. Durch die Vorstellung ihrer Projekte auf der Spendenplattform erreichen sie mehr potentielle Spender, um Gelder für die Umsetzung zu sammeln. Die Plattform steht allen gemeinnützigen und sozialen

Projekten in den Landkreisen St. Wendel und Saarlouis zur Verfügung und ist vollkommen kostenlos. Alle Spenden kommen zu 100 Prozent bei den projekttragenden Organisationen an. Am Tag des Lächelns am 4. Oktober wird die Kreissparkasse St. Wendel ab 10 Uhr alle eingehenden Einzelspenden bis 200 Euro bis zu einem Gesamtbetrag von 10 000 Euro verdoppeln. Solche oder ähnliche Aktionen plant die KSK immer wieder. Der jeweilige Starttermin wird auf der Plattform bekannt gegeben. pdk

Sport

Verkauft, verheiratet, vertreten

Eduard Löwen wechselte in der Sommerpause für eine Ablösesumme von sieben Millionen Euro vom Bundesliga-Absteiger 1. FC Nürnberg zum ambitionierten Hauptstadt-

klub Hertha BSC Berlin. Ende Juli heiratete der aus Rhauen stammende Fußball-Profi im Klosterhotel Marienhöh in Langweiler seine Freundin Ilona, worüber selbst die

Bild-Zeitung berichtete. In der deutschen U21-Nationalmannschaft ist der Kreis Birkenfeld auch nach dem altersbedingten Ausscheiden des 22-jährigen vertreten: Als einzigen

Drittligaspieler berief Trainer Stefan Kuntz den Stammtorhüter des 1. FC Kaiserslautern, den 20-jährigen Mittelbollenbacher Lennart Grill, in den aktuellen U21-Kader. pdk

Moskitos wollen in der 3. Liga punkten

Handballerinnen der HSG DJK Marpingen-SC Alsweler sind aufgestiegen

Die Saison 2018/19 war in vielerlei Hinsicht ein Höhepunkt für die Handballerinnen der HSG DJK Marpingen-SC Alsweler, die Moskitos. Denn unter anderem gelang der 1. Frauenmannschaft der Pokalsieg und der Aufstieg in die 3. Liga, den Saarlandpokal heimste ebenso die B-Jugend ein. Vor der Saison gelang es, mit der überraschenden Verpflichtung von Joline Müller (Trier) einen wichtigen Baustein zum späteren Erfolg zu gewinnen. Lief es am Anfang noch etwas holprig und hatte man in einigen Spielen etwas Glück, so konnte sich die 1. Mannschaft von Spiel zu Spiel steigern. „Grundstein für den späteren Erfolg war sicherlich die Abwehr mit der wohl bes-

ten Torhüterin der Klasse“, ist Manfred Wegmann, 1. Vorsitzender der HSG, überzeugt. Wendepunkt seien die Spiele gegen Hunsrück gewesen. Wegmann: „In beiden Spielen lagen wir zur Pause schon fast aussichtslos hinten, drehten dann aber den Spieß in der zweiten Halbzeit um und gewannen dann noch deutlich. Diese Moral hat wohl die Meisterschaft mit entschieden.“ Nachdem die Mädels souverän die Meisterschaft in der RPS-Liga erspielt haben, geht es nun in der 3. Liga West nach Mainz, Köln, Düsseldorf oder Blomberg-Lippe. Rundenstart ist am 14. September gegen die zweite Mannschaft aus Leverkusen. Ein Höhepunkt der Vorbereitung war

der Moskitos-Cup am 3./4. August in Marpingen. Teilnehmer waren die Erstligamannschaft aus Mainz, die Drittligisten aus Mainz-Bretzenheim und Kappelwindeck-Steinbach sowie die Moskitos. Ein Turnier der Spitzenklasse im Südwesten und ein echter Prüfstein. Die Moskitos beendeten das Turnier auf dem 3. Platz. Nach dem Aufstieg vertraut Trainer Jürgen Hartz zum großen Teil auf die Spielerinnen der Meistermannschaft. Lara Hanslik verlässt die Mannschaft aus beruflichen Gründen und geht nach Bregenz. Neu ins Team kommt Kim Lopez für die Linksaußenbahn. Die 18-jährige spielte vorher beim TV Birkenfeld und will den großen Sprung wagen.



Moskitos haben den Aufstieg in die 3. Liga geschafft und starten am 14. September in die neue Saison. Foto: pdk

Nach der Insolvenz der Zweitligamannschaft aus Trier schließt sich die Holländerin Linsey Houben den Moskitos

an. Sie wird die Mannschaft im Rückraum variabler machen und gilt auch als robuste Abwehrspielerin. Mit Ihrer Bun-

desligaerfahrung will sie der Mannschaft und hier insbesondere den jungen Spielerinnen helfen. pdk

Ende September starten Bliesener Volleyballer in die neue Saison

Im Team für die 3. Volleyball-Bundesliga gab es einige Ab- und Neuzugänge



Auch in der neuen Saison starten die Bliesener Volleyballer in der 3. Bundesliga. Foto: pdk

Neue Saison, neues Glück - und einige neue Gesichter: Am Ende der vergangenen Saison hatte der TV Bliesen Volleyball zahlreiche Abgänge zu verzeichnen: Die Bliesener Urgesteine Tobias Merkel, Julian Zewe und Lukas Kaiser wie auch Charel Hoffmann und Andrej Belinski werden nicht mehr im Bliesener Trikot auflaufen. Till Hoffmann und Jonas Weber stellen sich neuen Herausforderungen in anderen Vereinen; Liam Jenkinson, Ryan Kenny, Stephan Braswell und Jordan Foot schlagen auf der anderen Seite des Atlantiks auf. Somit verbleiben lediglich drei Spieler, die auch in der vergangenen Saison für Bliesen aufgelaufen waren: Sandy Schuhmacher, Danny Haben und Mahmoud Ezzo.

Den Abgängen stehen einige Neuverpflichtungen gegenüber: Max Jungmann kommt aus Rüsselsheim zurück, Steve Weber aus Luxemburg, Roman Fraer und Tim Konrad aus Walpershofen. Philipp Sigmund, Markus Espen und Oliver Spriess stoßen neu aus Kaiserslautern zum TV Bliesen, wobei Sigmund Erfahrung aus der 3. Liga vom USC Konstanz mitbringt. Spriess hatte im vergangenen Jahr bereits phasenweise beim TV Bliesen mittrainiert. Aus der eigenen Kaderschmiede rückt Johannes Klotz in die erste Mannschaft auf. Maurice van Landeghem bringt Erfahrungen aus der Luxemburger Nationalmannschaft mit nach Bliesen, mit Dave Hancock und Joshua

Lynch verstärken zwei US-Amerikaner die Bliesener Volleyballer. Hauptaufgabe für Trainer Michael Hefter wird es sein, aus diesen Einzelkämpfern ein schlagkräftiges Team zu formen.

Die Heimspieltermine des TV Bliesen Volleyball in der 3. Bundesliga, ausgetragen im Sportzentrum St. Wendel jeweils Samstags, Beginn jeweils um 20 Uhr:
28.09.2019 TSV Stuttgart;
09.11.2019 TV Blankenloch;
23.11.2019 TV Waldgirmes;
30.11.2019 USC Konstanz;
11.01.2020 SV Fellbach;
25.01.2020 MTV Ludwigsburg;
01.02.2020 TV Feldkirchen;
29.02.2020 TG Rüsselsheim;
21.03.2020 TV Rottenburg. pdk

SCHMIDT-KUECHEN-SAARLAND.DE

vom 01. bis 30. September

SPEKTAKULÄRE ANGEBOTE

SCHMIDT

Küchen und Wohnwelten. Weil jeder anders ist.

NEUNKIRCHEN · Westspange 5
TÜRKMÜHLE · Saarbrücker Straße 63a

Veranstaltungskalender

September bis Dezember 2019

September

01. - 29.09.

Hautnah, das Werner Richner Projekt - part two, Kunst- und Kulturzentrum Bosener Mühle

14.09.

Workshop „Eisenschmieden“, Keltenpark Otzenhausen, 10 Uhr

15.09.

Führung im Keltendorf, Keltenpark Otzenhausen, 15 Uhr
Hiwwelhaus-Fest mit Brotbacken und buntem Programm, Hiwwelhaus Alsweiler

5. Felsenkirche-Treppenlauf, Marktplatz Idar-Oberstein, 11 Uhr
4. Stadtlaf Baumholder

18.09.

Roberto Legnani - Gitarren-Recital, Mia-Münster-Haus St. Wendel, 19.30 Uhr

19.09.

Geführte Familienwanderung am Bostalsee, Seekanzel vor Haupt-
eingang Center Parks am Bostalsee, 9.30 Uhr

21./22.09.

Veitsrodt Herbstmarkt, Festgelände Veitsrodt
Musical Kids: „Burg Schlotterstein“, Stadttheater Idar-Oberstein, 15 Uhr

22.09.

Besichtigung Historische Nagelschmiede Sitzerath, 10 Uhr

24.09.

Geschichte entdecken - Archäologie rund um den Schaumberg,
Vortrag: Dr. Georg Breitner, Rathausaal Tholey, 19.30 Uhr

25.09.

Konzertreihe Live im Sitzungssaal, Rathaus Freisen, 20 Uhr

26.09.

Geführte Familienwanderung am Bostalsee, Seekanzel vor Haupt-
eingang Center Parks am Bostalsee, 9.30 Uhr
An fernen Ufern - Alfons Klein stellt sein neues Buch vor, Stadt-
und Kreisbibliothek St. Wendel, 19.30 Uhr
American Neighbors 2019, Willkommen in Rheinland-Pfalz, Vor-
tragsreihe Kulturzentrum Goldener Engel, Baumholder, 18 Uhr

28.09.

14. Schaumberg-Wandermarathon, Parkplatz Erlebnisbad
Schaumberg, 7 Uhr
Burgführung auf der Liebenburg mit Ludwig von Sötern, Lieben-
burg Namborn, 19.30 Uhr

29.09.

Erntedankfest und Kreisgartentag, Wendelinushof St. Wendel, 11 Uhr
„Die Geschichte der Felsenkirche“, Stadttheater Idar-Oberstein, 17 Uhr

Oktober

01.10.

Brotback-Vorführung auf der Johann-Adams-Mühle, Johann-
Adams-Mühle Theley, 15 Uhr

02.10.

Juden im Fürstentum Birkenfeld, Vortrag Landesmuseum Birken-
feld, 18 Uhr

03.10.

Geführte Familienwanderung am Bostalsee, Seekanzel vor Haupt-
eingang Center Parks am Bostalsee, 9.30 Uhr
Wein- und Käsemarkt, Schaumbergplateau Tholey, 11 Uhr
Konzert brass 4.1 - So ein Theater-, Stadthalle Birkenfeld, 17 Uhr

04.10.

Theatersommer: Angela I, Stadttheater Idar-Oberstein, 20 Uhr

05.10.

Belegung des Keltendorfes in Otzenhausen, Keltenpark Otzen-
hausen, 13 Uhr

Vom Urknall zum Zerfall, Vortrag Sternwarte Peterberg, 20 Uhr
Herbstmarkt in Rhaunen

05./06.10.

Der Markt am Bostalsee

06.10.

Öffentliche Führung Schaumbergplateau mit Turm, Schaumberg-
plateau Tholey, 14 Uhr
Spinnvorführung in der Johann-Adams-Mühle, Johann-Adams-
Mühle Theley, 15 Uhr

10.10.

Geführte Familienwanderung am Bostalsee, Seekanzel vor Haupt-
eingang Center Parks am Bostalsee, 9.30 Uhr

11.10.

Kulinarische Wanderung mit Hörkomfort, Am Bosenberg 15,
St. Wendel, 11 Uhr

12.10.

Götz Alsmann & Band "In Rom", Saalbau St. Wendel, 20 Uhr

12./13.10.

Erntedankfest auf der Heide Rückweiler

13.10.

Maronenwanderung im Landschaftspark Imsbach, Johann-
Adams-Mühle bei Theley, 10 Uhr
Keltologischer Vortrag im Keltenpark, Keltenpark Otzenhausen,
16 Uhr

Kräuterwanderung im Stadtwald Baumholder, 10 Uhr
Verkaufsoffener Sonntag mit Stadtfest, Innenstadt Birkenfeld,
13 bis 18 Uhr

16.10.

Konzertreihe Live im Sitzungssaal, Rathaus Freisen, 20 Uhr

17.10.

Aspekte keltischen Aberglaubens, Vortrag Kolpinghaus Schwar-
zenbach, 19 Uhr
Lesung mit Dorothee Döring: „Wenn das Gute nie genug ist - wie
Sie der Perfektionismusfalle entkommen können“, Stadt- und
Kreisbibliothek St. Wendel, 19.30 Uhr

19.10.

10. Lange Nacht der Modellbahn, Festhalle Oberkirchen
„Das Konzert - 10 Jahre Wortspiel“, Stadthalle Birkenfeld, 19 Uhr

19. - 27.10.

Wendelskirmes St. Wendel

23.10.

10. Internationale Kreislaufwirtschaftskonferenz (Ifa5)
auf dem Umwelt-Campus Birkenfeld, 9 Uhr

25.10.

Bühne frei! Abschlussveranstaltung der Frauenkulturtag,
Blietalhalle Oberthal, 19.30 Uhr

26.10.

8. Idar-Obersteiner-Oktoberfest, Messehalle Idar-Oberstein, 18 Uhr

27.10.:

Ausstellung im Hiwwelhaus: Thomas Brill, Hiwwelhaus Alsweiler,
14 Uhr

31.10.

Halloween-Party auf dem Schaumberg,
Schaumbergplateau Tholey, 17 Uhr
Halloween in the City, St. Wendel

November

02.11.

Halloween Rockt! 2019, Liebenburghalle Eisweiler, 19 Uhr
Konzert: Schlacht um Otzenhausen, Hunnenringhalle Otzenhausen
Martinimarkt in Herrstein

07.11.

Infoabend für Studieninteressierte auf dem Umwelt-Campus Bir-
kenfeld, 18:00 Uhr

07.11.

Beijing alt - Beijing neu, Vortrag von Prof. Dr. Rolfand Palmer, Mu-
seum Goldener Engel in Baumholder, 19 Uhr

10.11.

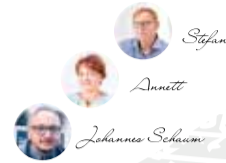
Geführte Erlebniswanderung "Oh schaurig ist's über's Moor zu
gehen" mit Moorhexe Isolde zu den Hochwaldbrüchern, Wander-
parkplatz hinter dem Bunker Erwin beim Einstieg in die Traum-
schleife Börfinker Ochsentour, 14 Uhr

12.11.

Benefizkonzert Heeresmusik-Korps Koblenz, Stadttheater Idar-
Oberstein, 19.30 Uhr
Kneipenquiz, Thema: Bräuche und Traditionen aus aller Welt in
Birkenfeld, Artechino, Birkenfeld, 18 Uhr

Autohausfamilie

Einfach - sicher - zeitsparend zu einem anderen Auto
- mit zackigem Fullservice -
durch Ihren weltberühmten und besten Freund!



06854 970 50 50

jeden Alters - alle Marken - Formen und Farben
Finanzierung ganz nach Ihren Wünschen

35.000 Auto's passen nicht auf unseren Hof
auf www.autohausfamilie.de schon

weltberühmt im Saarland

13.11.

Konzertreihe Live im Sitzungssaal, Rathaus Freisen, 20 Uhr
Nacht der Wissenschaft auf dem Umwelt-Campus Birkenfeld, 18 Uhr

15.11.

Das Beste aus 25 Jahren „A.L.U. BABA“, Rathausaal Nohfelden, 19 Uhr

22.11.

„Pippi feiert Weihnachten“, Stadttheater Idar-Oberstein, 15.30 Uhr
SWR Party des Kinder- und Jugendhilfeverein in Hoppstädten-
Weiersbach

23.11.

Literarisch-musikalische Zeitreise mit Eva Mattes, Stadttheater
Idar-Oberstein, 19.30 Uhr
Bluesnacht mit Danny Bryant & Big Band, Messehalle Idar-Oberstein

29.11. - 01.12.

Romantischer Weihnachtsmarkt auf Schloss Oberstein

30.11.

Berg-Weihnacht auf dem Schaumberg, Schaumbergplateau Tholey
Soirée mit dem Kammerchor Belle Canto, Vereinshaus Marpin-
gen, 17 Uhr

Dezember

01.12.

Abschlusskonzert Live im Sitzungssaal, Rathaus Freisen, 18 Uhr

07.12.

„Stille Nacht - dunkle Nacht?“, Fachvortrag Sternwarte Peterberg

07. - 15.12.

St. Wendeler Weihnachtsmarkt & Mittelaltermarkt

Impressum

**Herausgeber,
Druck + Verlag:**

LINUS WITTICH Medien KG

Adresse:

54343 Föhren, Europaallee 2
(Industriepark Region Trier)

Telefon und Fax:

Anzeigenannahme: Tel.: 0 65 02 - 91 47-0 oder -240,
Fax: 0 65 02 - 91 47-250

Internet und E-Mail:

www.wittich.de,
E-Mail: info@wittich-foehren.de
Postfach 11 54, 54343 Föhren

Postanschrift:

**Verantwortlich:
Redaktioneller Teil:**

Pressestelle des
Landkreises Birkenfeld,
Silke Haller,
s.haller@landkreis-birkenfeld.de
Schneewiesenstr. 25, 55765 Birkenfeld

Pressestelle des Landkreises St. Wendel,
Fatma Hinsberger
f.hinsberger@lkwnd.de
Mommstr. 21-31, 66606 St. Wendel

Redaktion: Dagobert Schmidt

Anzeigenteil:

Thomas Brees,
unter der Anschrift des Verlages

Reklamation Zustellung:

Tel. 06502/9147-800
E-Mail: vertrieb@wittich-foehren.de

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zur Zeit gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz für ein Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere aus Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Rechtlich lecker bei DECKER'S
Bäckerei • Marktküche • Eis- & Cafe

Saarstraße 129
Hoppstädten-Weiersbach
Tel.: 06782-88789-2
Öffnungszeiten:
Montag-Freitag: 7-20 Uhr,
Samstag: 7-18 Uhr,
Sonntag: 8-18 Uhr

Unsere Partner:

- Täglich frische, regionale Backwaren aus Meisterhand
- Bäckereisnacks & Metzgerei-Heißecke
- Nachmittags frischen Kuchen und Torten
- Eis & Eisbecher
- Morgens und vormittags reichhaltige Frühstücksauswahl
- Reichhaltige Auswahl an Bio-Kaffee's und Bio-Tee's
- Marktküche für die Mittagspausen
- Cocktails & Vinobik